

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. Juni 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 130

Stand: 19.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 18. Juni. 9.00 Uhr Besteigung des Domgerüstes. Die neue Farbe soll nicht das Blau der Romantik, sondern das Steingrau des 15. Jahrhunderts sein. Besonders wertvoll die Glasfenster. Jetzt soll Berlinger statische Berechnung einsenden. Schmuderer leitet ein, Lill setzt fort.

Generaldirektor van der Velden: Der Volksverein bis August schuldenfrei von den rechtlichen Schulden. Nur noch die moralischen. Mehr Sekretariate in Bayern. Fertige Predigten - man sagt mehr mit Gemüt.

Pater Anton O.S.B. habe mit dem Weißblauen nichts mehr zu tun. Zeigt mir die Lichtbilder von Herrn Frommer, der durch das Gebet von Therese geheilt worden sei. Nun reist er herum, will auch nach Lourdes und Paris, um ärztliche Gutachten zu bekommen. Gegen Dr. Wander, der ihn verklagt hat. Er müsse noch viel leiden. Ich rede fast gar nicht, nur allgemein: Wenn es nur Ihrer Gesundheit nicht schadet.

Frau Stalf, Besitzer des Loden Frey-Geschäfts. Ihre Eltern haben die Mai andacht im Dom gestiftet und sie sucht jetzt die Prediger. Pater Ortsiefer? Hat zu wenig zu tun hier und norddeutschen Dialekt. Lieber Pater Dionys von Passau. Sie will eine Theres Faulhaber unterbringen. Ausgeschlossen, Großmutter schickt genealogischen Brief, nicht Verwandte: Vielleicht bei den Barmherzigen Schwestern oder im Schwabinger Krankenhaus.

15.00 Uhr Anneliese Schramm - vor Abreise nach Frankfurt.